

# Herr, Welch eine große Gnade

Text: Wilhelm Sahn (1932-2008)

Musik: Wilhelm Sahn (1932-2008)

D *mf* A A<sup>7</sup> D E<sup>7</sup> F#m E

1. Herr, Welch eine große Gnade; abwärts ging es  
 2. Dankbar will ich rückwärts bli-cken, Deine große  
 3. Außer-dem noch vorwärts schau-en und das Ziel im  
 4. Und frei-mü-tig aufwärts se-hen zu dem Thron der  
 5. Denn der Au-gen-blick wird kom-men, wo es heim-wärts

4 A E<sup>7</sup> A D G B<sup>b7</sup> *f*

einst mit mir. Doch du zeig-test mir die Pfa-de,  
 Treu-e sehn, denn Du hast in al-len Stü-cken  
 Au-ge hier, den Ver-hei-ßun-gen ver-trau-en,  
 Gna-de hin. Was auch im-mer mag ge-sche-hen,  
 geht im Nu; und dann wer-den al-le From-men

7 D A<sup>7</sup> D *dim.* A<sup>7</sup> D

die ich ge-he jetzt mit Dir.  
 mir das Bes-te aus-er-sehn.  
 die Du gibst im Wor-te mir.  
 Du wirst al-le zu Dir ziehn.  
 bei Dir sein in ew'-ger Ruh.